



ALTMARKKREIS  
SALZWEDEL



---

**Rede Landrat Michael Ziche**  
**Abschlusskreistag der Wahlperiode 2014 – 2019**  
**Kreistag am 06.05.2019**

**- Es gilt das gesprochene Wort. -**



Herr Vorsitzender,

meine sehr geehrten Damen und Herren,

liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit Ausnahme der informellen Sitzung des Kreistages aus Anlass des

25. Geburtstages des Altmarkkreises Salzwedel am 21. Juni 2019

sollte es heute die letzte ordentliche Sitzung in der auslaufenden Wahlperiode sein!

So ordentlich bzw. planmäßig ist sie jedoch auch nicht, da sie eine Woche später stattfindet, als geplant. Dafür haben sich die Fraktionsvorsitzenden gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Kreistages ausgesprochen. Grund war die Kalbe-Runde, die sich öffentlich mit dem sogenannten „Silbersee“ in Brüchau beschäftigte.

Ihnen liegt dazu heute auch eine Resolution vor, die im Umweltausschuss in diesem Wortlaut endabgestimmt wurde.

Im Übrigen ein Thema, das uns länger als diese Wahlperiode beschäftigte und noch beschäftigen wird.

Ich werbe ausdrücklich dafür, dass wir heute diese Resolution beschließen und weiter Druck machen, dass eine vollständige Entsorgung der Stoffe aus der Grube dem Vorzug gegeben wird. Erneut festgestellte Anomalien im Jahr 2018 sollten diese Forderung mehr als rechtfertigen.

**Meine sehr verehrten Damen und Herren,**

neben diesem so wichtigen Thema gab es natürlich eine Vielzahl von weiteren Themen, denen wir uns gestellt und häufig dazu auch entsprechende Beschlüsse gefasst haben. (Verweis auf Verwaltungsberichte – Berichte JC)

Das Jahr 2014, in dem wir gestartet sind, war ein ganz besonderes Jahr. In vielen bewegenden Veranstaltungen begingen wir den 25. Jahrestag des Mauerfalls.

Damals wie heute ein schönes Zeichen, dass die Wiedervereinigung bei uns im Landkreis und darüber hinaus gelebt wird. Der Altmarkkreis Salzwedel wurde außerdem 20 Jahre.

Das tolle Bürgerfest, was aus diesem Anlass gefeiert wurde, war ein überzeugender Beleg dafür, dass die westliche Altmark als Region, als Landkreis zusammengewachsen ist.

Auch 2019 ist wieder so ein besonderes Jahr!

Am 23. Mai wird das Grundgesetz 70 Jahre. Es gibt weitere gute Gründe zum Feiern: Der Altmarkkreis Salzwedel besteht am 1. Juli 25 Jahre und im November jährt sich der Mauerfall zum 30. Mal.

Die beiden letztgenannten Termine werden wir angemessen vorbereiten und begehen.

2019 gibt es aber auch Anlass nachdenklich zu sein, zu gedenken und sich seiner Verantwortung zu erinnern, wenn im September auf 80 Jahre Beginn des zweiten Weltkrieges zurückgeblickt wird.

Wie ich meine, eine besondere Herausforderung und Verpflichtung in Zeiten, in denen die Gräueltaten und das schlimme Leid, das durch diesen barbarischen Krieg über die Menschheit kam, verharmlost bzw. gar geleugnet werden.

Leider ist auch das 21. Jahrhundert nicht frei von kriegerischen Konflikten bzw. globalen Auseinandersetzungen. Und so hatte Europa, die Bundesrepublik Deutschland und damit auch der Altmarkkreis Salzwedel, vornehmlich in den Jahren 2014 bis 2016 die wichtige Aufgabe zu meistern, Flüchtlinge aufzunehmen, unterzubringen und zu betreuen.

Nur noch einmal zur Erinnerung:

Im zweiten Halbjahr 2015 ist eine hohe Zahl an Asylbewerbern und Flüchtlingen nach Deutschland eingereist. Nie zuvor hat es einen vergleichbar großen Andrang gegeben.

Infolge des starken Zustroms an Flüchtlingen hatten sowohl das Land als auch die Landkreise und kreisfreien Städte in kurzer Zeit und in erheblicher Zahl Unterbringungsmöglichkeiten zu schaffen.

Aus der Not heraus wurden neue Gemeinschaftsunterkünfte eingerichtet, Wohnungen angemietet sowie Turnhallen und andere Einrichtungen als Übergangswohnheime genutzt.

Ich denke, wir haben die Aufgabe im Altmarkkreis Salzwedel gut gelöst, obwohl wir hierauf nicht vorbereitet waren.

Die Kreisverwaltung hat einmal mehr gezeigt, dass sie auf unvorhersehbare Situationen schnell und zuverlässig reagieren kann.

Dafür danke ich meinen Mitarbeitern und den vielen Ehrenamtlichen, die sich sehr engagiert auch dem Thema Integration widmen.

Dem Kreistag danke ich ausdrücklich, dass er die notwendigen Maßnahmen konstruktiv auch über entsprechende Voten mit begleitet hat.

Nach einer Umfrage des Institutes für Demokratische Entwicklung und Soziale Integration zählen die dezentrale Unterbringung in Wohnungen, Sprachlernangebote, Betreuungs- und Bildungseinrichtungen sowie Zugänge zum Arbeits- und Bildungsmarkt zu den schwierigsten Herausforderungen, die die Kommunen bei der Integration zu meistern haben.

Genannt werden aber auch das Engagement und die Beteiligung der örtlichen Bevölkerung.

Insofern wird dieses wichtige humanitäre Thema auch in den nächsten Jahren Thema der Kreispolitik bleiben.

### **Meine sehr geehrten Damen und Herren,**

natürlich war die noch laufende Wahlperiode nicht nur von Krisen bestimmt.

Routiniert wurden ja immerhin in 25 Sitzungen mehr als 240 Beschlüsse gefasst.

Jede Sitzung war zudem beschlussfähig. Darüber hinaus hat eine große Zahl an Fachausschusssitzungen stattgefunden, in denen mit großer Professionalität und Kompetenz, Entscheidungen des Kreistages vorbereitet wurden.

Für Außenstehende spür- und wahrnehmbar war und ist Ihr ungebrochenes Interesse, im Rahmen von Sachpolitik diesen Altmarkkreis Salzwedel handlungsfähig zu halten und ihn im Interesse der Menschen zu gestalten.

Dies geschah nicht nur in guter Zusammenarbeit mit der Verwaltung, sondern eben auch besonders erfolgreich.

Dafür und für die wirklich gute und konstruktive Zusammenarbeit möchte ich Ihnen allen aufrichtig danken.

Neben notwendigen und wiederkehrenden Beschlüssen, wie Haushalte, Wirtschaftspläne, Jahresabschlüsse, Schulentwicklungsplanungen, Satzungsänderungen, Personal- und Grundstücksangelegenheiten und die Aufrechterhaltung von Einrichtungen und Institutionen haben wir uns mit weiteren wichtigen Kreisangelegenheiten befasst.

Exemplarisch möchte ich insbesondere folgende nennen:

- die Entscheidung zur zukünftigen gesellschaftsrechtlichen und strategischen Ausrichtung der Altmarkklinikum gGmbH sowie deren weitere Konsolidierung ;
- das Abfallwirtschaftskonzept und die weiteren Beschlüsse zur Etablierung einer modernen Abfallwirtschaft;
- die Beschlüsse zur personellen und finanziellen Unterstützung des Zweckverbandes Breitband, in der Altmark eine zukunftsfeste Breitbandversorgung zu schaffen;

- die Gründung und Beteiligung am Zweckverband Altmärkischer Regionalmarketing- und Tourismusverband,
- die Fortschreibung des Nahverkehrsplanes sowie die weitere Etablierung des Rufbussystems;
- Verlängerung der Genehmigungen zur Durchführung der Notfallrettung und der qualifizierten Patientenbeförderung;
- die Sozialplanung gemäß Familienförderungsgesetz;
- Beschlussfassungen zur Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen des Stark III Programmes sowie die Prioritätenliste zur Inanspruchnahme von Schulinvestitionsmitteln des Bundes;
- Beschlussfassungen zur weiteren Ausgestaltung des Profils der BBS. Nach jahrelangen Bemühungen kann z.B. zum Schuljahr 2019/2020 der 2-jährige Fachschulausbildungsgang ökologischer Landbau in Salzwedel starten;
- der Beschluss gegen das Ausführungsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt zum UVG Verfassungsbeschwerde einzulegen.

Manchmal haben wir uns auch mit Angelegenheiten befasst, die nicht originär zum Aufgabenbestand streng nach LKO gehören.

Aber das gehört eben zu einer lebendigen Demokratie dazu.

U.a. waren das Resolutionen zum Bundesverkehrswegeplan und zum Erhalt der Regionalbahnlinie Salzwedel-Stendal und zum Erhalt von Haltestellen sowie sicherlich die heutige Resolution zum „Silbersee Brüchau“!

Diese Aufzählung ist natürlich nicht abschließend.

Ich denke aber, dass es ein ausgewähltes Abbild dessen ist, was unsere Arbeit in den letzten 5 Jahren ausgemacht hat.

Dass wir damit einen wichtigen Beitrag und eine gute Grundlage für die Wettbewerbssituation des Altmarkkreises Salzwedel in Sachsen-Anhalt und darüber hinaus gelegt haben, ist unbenommen.

Die geringe Arbeitslosigkeit mit zuletzt 6,4 %, das sind deutlich weniger als 3.000 Arbeitslose, sowie das gestiegene verfügbare Einkommen sind ein wichtiger Beleg dafür.

Im Übrigen lag die Arbeitslosenquote im April 2014 noch bei 9,2%, das waren über 4.400 Personen.

Die Deutschland-Studie des ZDF - Wo lebt es sich am besten? - zeigt, dass wir uns gegenüber unseren Nachbarn auch in anderer Hinsicht nicht verstecken brauchen. Gerade bei den Themen: Freizeit und Natur, aber auch bei der Sicherheit und der Gesundheit weisen wir hohe Werte auf.

(Verweis auf: Statistik – Hausarztversorgung)

**Meine sehr geehrten Damen und Herren,**

unser Erfolgsrezept war und ist meines Erachtens, dass wir sehr schnell, unkompliziert, konsequent, zielgerichtet und kollegial Chancen genutzt haben, die sich z.B. durch landes- oder bundespolitische Rahmenbedingungen ergeben haben.

So will ich daran erinnern, dass wir sehr konsequent die Möglichkeiten des Stark III genutzt und vordringlich in kreiseigene Schulen investiert haben.

Als gute Grundlage für diese und weitere Investitionen war, dass wir verantwortungsbewusst als Schulträger unsere Aufgaben pflichtgemäß erfüllt und rechtzeitig eine entsprechende langfristige Planung auf den Weg gebracht und diese regelmäßig fortgeschrieben haben.

So wurde die Sporthalle für das Jahn-Gymnasium für ca. 3 Mio. € fertiggestellt.

Erinnern darf ich, dass die Schule in Beetzendorf vollständig und die Schulen in Mieste und Kalbe grundhaft saniert wurden bzw. werden.

Zügig hat der AMK SAW auf das neue Förderprogramm IKT zur Nutzung elektronischer Medien an Schulen, finanziert aus Mitteln der EU, reagiert. In der ersten Antragsrunde erhielten fünf Schulen positive Förderbescheide von fast 1 Mio. €.

Im Zuge der Inklusion, der Schaffung von Barrierefreiheit sowie des Brandschutzes und der energetischen Sanierung sind weitere finanzielle Mittel investiert worden. Insgesamt konnten ca. 15 Mio. € in der ablaufenden Wahlperiode für Hochbaumaßnahmen eingesetzt werden.

Investiert wurde neben dem bereits genannten Engagement im Schulbereich auch in technische Infrastruktur.

So sind 9,3 Mio. € eingesetzt worden zum Ausbau von Kreisstraßen und kreiseigenen Brücken. Ca. 5 Mio. € sind im gleichen Zeitraum für Sanierungs- und Unterhaltungsarbeiten geflossen.

Wichtige Bauvorhaben waren z. B. die OV Salzwedel-Gr. Gerstedt und die OV Roxförde-Neue Mühle sowie Brücken über die Jeetze, Untere Milde und über die Purnitz. Man kann sagen, dass wir im Tiefbaubereich ein gutes Stück vorangekommen sind.

Das kann natürlich nicht darüber hinwegtäuschen, dass es noch einiges zu tun gibt.

Natürlich schauen wir da auch über den sprichwörtlichen Tellerrand!

So gibt es nach wie vor unzulängliche Verhältnisse auch im Bereich der Landesstraßen und noch immer fehlt eine direkte Anbindung an das deutsche Autobahnnetz.

Deshalb ist unserer Forderung aus der Resolution zur Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur nach wie vor aktuell und aufrechtzuerhalten.

Die Diskussionen z.B. zum Zustand der Landesstraßen zuletzt hier im Kreistag belegen das eindrucksvoll.

Genauso erforderlich sind auch weiterhin unsere Bemühungen, über den Zweckverband Breitband Altmark den Altmarkkreis Salzwedel mit zukunftsfestem schnellen Internet zu versorgen.

Immerhin haben diese Anstrengungen dahingehend Früchte getragen, dass wir von den Landkreisen in Sachsen-Anhalt die drittbeste Versorgung mit 50 MBit Anschlüssen oder besser haben.

Das darf natürlich nicht darüber hinwegtäuschen, dass Sachsen-Anhalt immer noch die letzte Position im bundesdeutschen Vergleich einnimmt. Beim Thema 5G wollen wir ausdrücklich eine Versorgung bis zur „Milchkanne“, um gleichwertige Lebensverhältnisse auch im ländlichen Raum zu gewährleisten.

Das im Aufbau befindliche kreiseigene Digitalisierungszentrum soll darüber hinaus helfen, entsprechende Ideen und Anwendungsmöglichkeiten zu etablieren und umzusetzen.

Am Ende soll es in eine eigene Digitalisierungsstrategie des Landkreises münden!

**Meine sehr geehrten Damen und Herren,**

maßgeblich für diese überwiegend erfolgreiche Bilanz war natürlich, dass der Altmarkkreis Salzwedel haushaltspolitisch und haushaltsrechtlich jederzeit handlungsfähig war.

Wichtigste Grundlage dafür waren und sind die frühen Haushalte und deren Genehmigung durch das Landesverwaltungsamt.

Über das am 1.1.2017 in Kraft getretene FAG sind nunmehr auch stabilere und verlässlichere Rahmenbedingungen vorhanden, die größere Spielräume ermöglichen.

Von Auskömmlichkeit kann trotzdem nicht die Rede sein.

In diesem Kontext ist auch festzustellen, dass die Einnahmebeschaffung mit Blick auf die Kreisumlage außerordentlich verantwortungsbewusst erfolgte, was den Städten und Gemeinden auch den notwendigen Spielraum zur gedeihlichen Entwicklung ließ. Dass das gelegentlich auch anders betrachtet wird, liegt in der Natur der Sache, was aber auch über die jüngste Rechtsprechung zu diesem Thema neue Nahrung erhält.

Die Erträge aus der Kreisumlage in der Wahlperiode schwankten zwischen 28,7 und 32,1 Mio. €. Der Hebesatz wurde zuletzt auf 43 % abgesenkt.

Das Haushaltsvolumen ist in der Wahlperiode um mehr als 30% auf zuletzt knapp 132 Mio. € angewachsen.

Das hat im Wesentlichen mit Aufgabenübertragungen zu tun, z.B. im Bereich UVG und Asyl, aber auch ganz wesentlich mit Kostensteigerungen, z.B. beim Kifög und bei den Tarifen.

Bei den Aufwendungen sind Schwerpunkt die Transferleistungen, insbesondere für Sozial- und Jugendhilfe.

Die Aufwendungen für Sozialhilfe sind von 22,1 Mio. € 2014 auf 23,9 Mio. € in diesem Jahr angewachsen – ein Plus von 8 %.

Auch die Aufwendungen für die Jugendhilfe in der Wahlperiode sind von 28,3 Mio. € auf 42,0 Mio. € angewachsen.

Die Personalkosten sind in den letzten 5 Jahren enorm angewachsen. Auf der einen Seite gab es Aufwuchs durch allgemeine Tarifentwicklungen und auf der anderen Seite musste ein Stellenzuwachs durch Aufgabenübertragung hingenommen werden.

Erfolgreich waren wir in der jetzt auslaufenden Wahlperiode erneut beim Schuldenabbau.

Nur zur Erinnerung, im Jahr 2002 hatten wir mit 67 Mio. € den höchsten Schuldenstand in der Geschichte des Altmarkkreises Salzwedel. Bezogen auf die Einwohner hatten wir im Vergleich aller Landkreise in Sachsen-Anhalt die höchste Pro-Kopf-Verschuldung.

Da in der Wahlperiode zuvor Entschuldungshilfen des Landes genutzt werden konnten und die Investitionsquote der letzten Wahlperiode, finanziert über Kredite, sehr hoch war, konnte der Schuldenabbau nicht so massiv erfolgen, wie zuletzt.

2014 hatten wir noch 35,5 Mio. € = 417,29 € je EW. Ende des Jahres werden es noch 31,9 Mio. € = 375,93 € je EW.

Damit haben wir in dieser Wahlperiode des Kreistages 3,6 Mio. € getilgt und trotzdem auch gut investiert.

Vieles, meine sehr geehrten Damen und Herren, könnte noch genannt werden, umgekehrt soll das aber auch nicht darüber hinwegtäuschen, dass noch einiges zu tun ist bzw. aufgearbeitet werden muss.

Ich bin mir sicher, es werden ausreichend neue oder auch alte Themen für den neuen Kreistag in der folgenden Wahlperiode bereitstehen, mit denen er sich beschäftigen bzw. auseinandersetzen kann und muss.

Ich hoffe und wünsche mir, dass das dann alles genauso sachlich, kompetent und kollegial erfolgt, wie bisher, weil das, so wie ich ja bereits darauf hingewiesen habe, unser Erfolgsrezept war und weiter sein sollte, diesen Landkreis weiter zu entwickeln.

Schauen Sie sich die Rahmendaten an, die eine lebendige und lebenswerte Region ausmachen und Sie wissen, dass wir auf einem guten Weg sind.

Ich freue mich auf die kommenden Aufgaben. Darf mich aber abschließend noch einmal recht herzlich bei Ihnen bedanken für die ergebnisorientierte Zusammenarbeit.

Ich darf Ihnen persönlich alles Gute, Gesundheit und Glück wünschen.

Denen, die sich einer erneuten Kandidatur stellen, darf ich auch Erfolg wünschen.

Stellvertretend für Sie alle darf ich dem Vorsitzenden des Kreistages,

Herrn Heinrich Schmauch, einen Blumenstrauß überreichen.

Als Erster unter Gleichen hat er bereits in 5 Wahlperioden, also fast 25 Jahren, eine außerordentlich kluge und ausgleichende Verhandlungsführung betrieben, so dass unsere Sitzungen regelmäßig in guter Atmosphäre stattgefunden haben.

Man hatte nie das Gefühl, dass es Verlierer oder Gewinner gibt.

Herzlichen Dank!